

# Gute Aussichten für Medizinstudierende

Ärztammer informierte in Münster über Weiterbildung und Service-Angebote

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die gute Nachricht vorweg: „Sie werden gebraucht. Und Sie haben die Wahl“, begrüßte der Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Klaus Reinhardt, am 9. November seine Zuhörer beim „Tag der Ärztekammer“. In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität stellte die Kammer ihre Arbeit und ihre Service-Angebote den Studierenden der höheren Semester und im Praktischen Jahr vor.



Im patina-dunklen Holzgestühl des „kleinen Hörsaals“ im Institut für Anatomie, wo der Ärztekammer-Tag seinen Auftakt erlebte, haben schon viele Generationen von Münsteraner Medizinern ihre Berufslaufbahn begonnen. Doch selten waren die Aussichten für Berufsstarter so gut wie heute, verdeutlichte Dr. Reinhardt. Drei Viertel aller Krankenhäuser hätten derzeit Probleme, freie Arztstellen zu besetzen, es fehlten Kolleginnen und Kollegen auf 3800 Vollkraftstellen. „Gehen Sie davon aus, dass sich das in den nächsten Jahren auch nicht ändern wird“, beschrieb Reinhardt die Aussichten für den Arbeitsmarkt, der sich von Angebots- zum Nachfragemarkt gewandelt habe.

Der Vizepräsident der Ärztekammer gab einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten, ärztlich tätig zu werden. Vom „Lebensarbeitsplatz Krankenhaus“ bis zum „hälftigen Versorgungsauftrag“ als niedergelassener Arzt reiche die Palette – Reinhardt, selbst als Hausarzt tätig, brach eine Lanze für die Tätigkeit in der Niederlassung, speziell im zukunftssträchtigen Segment der Gemeinschafts- oder Gruppenpraxis, die mit der Möglichkeit zum kollegialen Austausch und geteilter Management-Verantwortung gerade für junge Ärztinnen und Ärzte interessant sei. Unter anderem bedingt durch den Arztmangel habe zudem der Wettbewerbs- und Konkur-

Im Hörsaal informierte Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (stehend rechts) die Studierenden über Berufsperspektiven, anschließend stand u. a. Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL, für Fragen zur Weiterbildung zur Verfügung (Bild rechts).

Fotos : kd



renzdruck nachgelassen. Nicht zuletzt sei die Arbeit als Arzt mittlerweile flexibler denn je zu gestalten. „Ein Privileg für unseren Beruf, gerade auch in höherem Lebensalter.“

## „Besorgen Sie sich ein Exemplar der Weiterbildungsordnung“

Wichtiger Anknüpfungspunkt ärztlicher Berufsstarter an ihre Ärztekammer ist die Facharztweiterbildung. „Besorgen Sie sich ein Exemplar der Weiterbildungsordnung, noch vor Ihrem ersten Arbeitstag“, riet Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die Kammer stelle Informationen über Inhalte und Ablauf der Weiterbildung zur Verfügung. „Doch für die Dokumentation Ihrer Weiterbildung sind Sie selbst verantwortlich.“ Dr. Wenning riet Interessenten für eine Weiterbildungsstelle, sich über den Umfang der dort vorhandenen Weiterbildungsbefugnis und das Weiterbildungsprogramm kundig zu machen, zudem auf die vorgeschriebenen Weiterbildungs-Gespräche zu bestehen. Und nicht zuletzt böten die Er-

gebnisse der Weiterbildungs-Evaluation durch die Ärztekammern Gelegenheit, sich ein erstes Bild über eine Weiterbildungsstelle zu machen.

Christoph Kuhlmann, stellvertretender Justiziar der Ärztekammer, übernahm es, die Studierenden mit einigen Grundzügen des Arztrechts vertraut zu machen – immerhin 300 Normen, so eine Schätzung, regeln den Zugang zum Arztberuf und seine Ausübung. Die Ärztekammer informiere ihre Mitglieder deshalb nicht nur über das ärztliche Berufsrecht, sondern berate u. a. auch bei Fragen zu Arbeitsverträgen und zur Arzthaftung.

Individuelle Beratung für Berufsstarter stand im Mittelpunkt der folgenden Stunden: Berufserfahrene Fachärztinnen und -ärzte informierten über Weiterbildungs- und Berufsaussichten in zahlreichen Gebieten, auch die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung, die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL sowie die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe stellten sich mit ihren Angeboten vor.